

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im  
amtlichen Theile die gespaltene  
Zeile 25 Pf.

### Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unsern Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr 35.

Sonnabend, den 24. März

1900.

### Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des am 12. Januar 1900 zu Eibenstock verstorbenen Landwirths August Heinrich Unger sollen die zum Nachlasse desselben gehörigen, im Grundbuche auf seinen Namen eingetragenen Grundstücke durch das unterzeichnete Königl. Amtsgericht freiwillig meistbietend versteigert werden.

Die Grundstücke bestehen aus:

- 1) dem auf Blatt 59 des Grundbuchs für Eibenstock eingetragenen Flurstück Nummer 86, auf welchem sich das Wohngebäude Brandversicherungscataster-Nummer 66 Abth. A mit Keller, gewölbter Kuhstall mit Futterboden und Hofraum befinden;
  - 2) dem auf Blatt 712 desselben Grundbuchs eingetragenen Flurstück Nummer 1006 (Feld mit Sandgrube);
  - 3) dem auf Blatt 646 desselben Grundbuchs eingetragenen Flurstück Nummer 1072 (Feld und Wiese) und
  - 4) dem auf Blatt 908 desselben Grundbuchs eingetragenen Flurstück 1204 (Feld).
- Die Gebäude, deren Brandtaxe 14,450 M. beträgt, sind mit 180,00 Steuereinheiten belegt, während auf den landwirthschaftlichen Grundstücken 70,00 Steuereinheiten ruhen.

Der Versteigerungstermin wird auf den

5. April 1900, Vormittag 10 Uhr

anberaumt. Die Versteigerung wird an Amtsstelle abgehalten werden. Die Versteigerungsbedingungen werden im Termine selbst festgestellt.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,

den 17. März 1900.

Chrig.

### Bekanntmachung.

Die Landes-Brandversicherungs-Beiträge auf den 1. Termin 1900 — 1. April

### Tagesgeschichte.

Deutschland. Die Unhöflichkeit, welche ein englisches Schiff jüngst auf der Weser durch Unterlassen der Salutirung der Kaiserstandarte und der Reichskriegsflagge begangen, ist von Seiten der betreffenden Schiffsfahrts-Gesellschaft sofort wieder gut gemacht worden. Die „Weser-Ztg.“ berichtet darüber: „Als der Kaiser vor seinem letzten Besuch in Bremen, von Helgoland kommend, am 13. d. mit dem Linien-Schiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und dem Kreuzer „Fela“ die Weser heraufsegelte, passirte der nach Leith abgehende englische Dampfer „North Star“, Kapitän Spence, die Kaiserlichen Schiffe, ohne die Kriegsflagge zu salutiren. Gleich nach Bekanntwerden dieses Vorfalls in England hat die Rhederei des Dampfers „North Star“, die Leith Hull and Hamburg Steam Packet Co., Limited, den Kapitän Spence aus ihrem Dienste entlassen und dem Kaiser davon Mittheilung gemacht.“

Oesterreich-Ungarn. Prag. Jetzt, wo der große Kohlenarbeiterstreik nach zweimonatiger Dauer als beendet anzusehen ist, dürfte es zeitgemäß erscheinen, die Verluste zu beleuchten, welche der Austland nach sich gezogen hat. Ganz genau lassen sich die Verluste allerdings nicht feststellen, doch fehlt es nicht an Anhaltspunkten, die den enormen Schaden erkennen lassen, den der Streik verursacht hat. Fassen wir zunächst den Vorkriegszustand ins Auge, der leider die Hauptrolle spielt, da er die unermittelte Arbeiterkraft hat getroffen hat. Die bei dem Auslande in Betracht kommenden Reviere (einschl. Mährisch-Ostau) fördern täglich rund 10,000 Waggons Kohle. Nimmt man an, daß die Arbeit in den Reviere durchschnittlich 54 Tage geruht hatte, so ergibt sich ein Ausfall in der Förderung von ca. 540,000 Waggons Kohle. Der hierdurch entstandene Lohnentgang wird in Fachkreisen auf mindestens 14 Millionen Kronen geschätzt. Fast ebenso groß dürfte die Verlustziffer der Werke sein, wenn man den Gewinnentgang und den Schaden in Berücksichtigung zieht, der durch den zweimonatigen Stillstand der Gruben verursacht worden ist. Die Ausbesserung und Reinigung der Schächte wird mehrere Tage in Anspruch nehmen und jedenfalls mit erheblichen Kosten verbunden sein. Des Weiteren ist der Ausfall der Betriebseinnahmen der Eisenbahnen in Betracht zu ziehen. Die beiden böhmischen Kohlenbahnen, Busschietzgraben und Aussig-Teplitz, erlitten allein bis Ende Februar einen Ausfall in ihren Einnahmen um rund 15 Millionen Kronen. Weiter kommen noch die Verluste in Betracht, die der Industrie und der gesammten Bevölkerung dadurch zugefügt worden sind, daß sie durch mehr als acht Wochen fremde Kohlen zu horrenden Preisen beziehen mußten. Man dürfte in der Schätzung kaum fehl gehen, wenn man annimmt, daß während der Streikdauer ungefähr 50,000 Waggons fremder Kohle zur Einfuhr gelangt sind. Für dieses theils ungarische, theils fremdländische Brennmaterial mußten fast unerschwingliche Preise bewilligt werden. Wenn angenommen wird, daß für das bezogene Quantum fremder Kohle durchschnittlich ein Mehrpreis von 200 Kronen per Wagon bezahlt werden mußte, so ergibt sich eine Verlustziffer von rund 10 Millionen Kronen. Leider hat einen Theil der Kosten des „Kohlenkrieges“ die arme Bevölkerung tragen müssen. Die Industrie ist in doppelter Hinsicht geschädigt worden. Sie mußte einerseits für die Kohle, so weit sie überhaupt erhältlich war, die geforderten hohen Preise bewilligen und andererseits ihren Betrieb einschränken. Beide kriegsführenden Parteien sind an den Verlusten betheiligt und es ist selbstverständlich, daß die Arbeiter-schaft die Opfer viel schwerer zu tragen haben wird, als die

Werke und die sonst in Betracht kommenden Factoren. Das Ergebnis des „Krieges“ für die Arbeiter wird wohl die Einführung der Reum-Stunden-Schicht und eine Erhöhung der Löhne sein, zu der sich die Werke unzweifelhaft bereit zeigen dürften, so bald im Bergbau wieder die früheren normalen Verhältnisse Platz gegriffen haben werden. Und diese Zugeständnisse hätten sich sicherlich erzielen lassen auch wenn die Arbeit nicht zwei volle Monate hindurch geruht hätte.

Frankreich. Der Patriotismus der französischen Bevölkerung, welcher in Fragen der Landesverteidigung noch niemals versagte, hat sich bekanntlich auch jüngst wieder glänzend bewährt, als die Regierung mit sehr erheblichen Forderungen zur Stärkung der maritimen Wehrkraft herortrat. Kein Opfer ist den französischen Kammern zu groß, wenn es sich um hohe nationale Aufgaben handelt. Diese Erscheinung wirkt umso großartiger, wenn sie in einer Zeit zu beobachten ist, die für Frankreich weder in finanzieller, noch in wirtschaftlicher Beziehung zu den Perioden des Aufschwungs gehört. Die Vertreter des französischen Volkes im Parlament haben sich durch feinerlei pessimistische Darlegungen hinsichtlich der ökonomischen Lage und Zukunft des Landes abschrecken lassen, die geforderten Beträge für die Steigerung der Flottenmacht zu bewilligen. Der Aufgabe, die Abgeordneten vor zu weitgehender Freigebigkeit zu warnen, hatte sich namentlich der frühere Finanzminister Jules Roche unterzogen, der darauf hinwies, daß die Staatsschuld der Republik gegenwärtig 33 Milliarden betrage und somit noch den hinsichtlich der Schuldenlast an zweiter Stelle stehenden nächsten Staat England um 15 Milliarden hinter sich jurücklasse. Dazu komme das fortgesetzte Ansteigen der schwebenden Schuld, welche jetzt über 200 Millionen ausmacht. — Man stelle damit das kleinliche und krämerhafte Gebahren der deutschen Flottengegner zusammen! In Deutschland macht sich ein beispielloser Aufschwung der gesammten wirtschaftlichen Verhältnisse bemerkbar, Handel und Wandel blühen, die Lebenshaltung der gesammten Nation hebt sich in der erfreulichsten Weise, die finanziellen Verhältnisse im Reich und in den Einzelstaaten lassen nichts zu wünschen übrig, sehr ergiebige Steuerquellen, die bis auf Weiteres noch gar nicht herangezogen zu werden brauchen, stehen in Reserve — und bei solchen Zeitumständen mag sich die Behauptung in die Deffentlichkeit, daß die deutschen Flottenforderungen aus wirtschaftlichen Rücksichten in ihrer gesammten Höhe nicht bewilligt werden könnten. Welchem Vaterlandsfreund schießt nicht das Blut ins Gesicht, wenn er hiermit das Verhalten des französischen Volkes und seiner parlamentarischen Vertreter vergleicht!

Ostasien. Ein Petersburger Blatt hat dieser Tage die Möglichkeit angedeutet, daß die ostasiatische Frage in naher Zukunft die Aufmerksamkeit von dem südafrikanischen Kriege ablenken würde. Habe bisher Japan als der Freund Englands und der Feind Russlands gegolten, ohne daß man es für nöthig befunden hätte, beide Annahmen durch Beweise zu erhärten, so sei in letzter Zeit das wahre Verhältnis dieser Mächte zu einander unzweifelhaft zu Tage getreten. Es sei zunächst lediglich das Werk britischer Agenten gewesen, die Japaner auf Korea gegen Rußland aufzuhetzen. Dann aber hätten die Ereignisse auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz Japan den wirklichen Werth der englischen Landstreitmacht, namentlich im Vergleiche zu der russischen in Asien, deutlich vor Augen geführt. In Folge hiervon mache sich ein entschiedener Umschwung in der Stimmung der japanischen Staatsmänner bemerkbar, die nunmehr in voller Uebereinstimmung mit der öffentlichen Meinung ihres Landes eine Anlehnung an Rußland, als den natürlichen Beschützer

1900 — sind nach je ein und einem halben Pfennig für die Einheit bei der Gebäude- und bei der freiwilligen Versicherungs-Abtheilung nebst den fälligen Stückbeiträgen bis spätestens

zum 10. April dieses Jahres

bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung anher zu entrichten.

Eibenstock, am 17. März 1900.

Der Rath der Stadt.

Seffe.

Geyer.

### Versteigerung.

Sonnabend, den 24. März 1900,  
von Vormittags 10 Uhr an,

sollen zu Eibenstock, im Gasthof zum Englischen Hof, daselbst eingestellte Pfänder, nämlich: alle zu einem Restaurationsbetriebe gehörigen Gegenstände, als: Tische, Stühle, Sophas, Bänke, Spiegel, Bilder, Gardinen, Portièren, Wanduhren, Vasset, Eis-, Geschirr-, Wand- und Wäscheschränke, Regale, Lampen, Gartenmöbel, 1 Pianino, 1 Bierapparat, 1 Waschküche, 1 Wäschemangel, Biergläser, verschiedenes Küchengeräth, Girschwäsche, 1 Veranda, 12 Epheuwände, 1 Schaufelgerüst und vieles Andere mehr an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Veranda, Epheuwände und Schaufelgerüst können vor der Versteigerung auf dem Bahnhof zu Eibenstock in Augenschein genommen werden.

Der Gerichtsvollzieher beim Königlichen Amtsgerichte Eibenstock.

H. Hirsch.

der Integrität der an Rußland grenzenden asiatischen Staaten, suchten. Diefem Umstande sei es vermuthlich auch zu danken, daß in letzter Zeit hartnäckig Gerüchte von einem zwischen Rußland und Japan geschlossenen Abkommen bezüglich Korea und China in der Londoner Presse auftauchten. Es unterliege keinem Zweifel, daß die neue engere Annäherung Rußlands an Japan ein neues Glied in der langen Kette von Maßnahmen bilden würde, die es beiden Staaten ermöglichen, auf friedlichem Wege ihre Interessen auf dem gesammten asiatischen Festlande mit Erfolg wahrzunehmen.

Dem südafrikanischen Kriegsschauplatz nicht neues — und so dürfte es noch für einige Tage bleiben. Bei Kronstadt, erwartet eine starke Burenabtheilung kampfbereuthig die anrückenden Engländer. Präsident Kruger hielt eine feurige Ansprache an die Burchers, in der er sie zum Ausbarren im Freiheitskampf ermahnte. Wenn auch die Engländer für jetzt Blumfontein besetzt hielten, so werde sicherlich die Unabhängigkeit des Vaterlandes doch schließlich gewahrt bleiben. Präsident Steyn hielt eine ähnliche Ansprache und sagte den Burchers, sie sollten der Proklamation des Feldmarschalls Roberts betr. die Niederlegung der Waffen keinen Glauben schenken. Die Ansprachen erfüllten die Burchers mit Begeisterung. — Natürlich hat Roberts keine Eile. Einstweilen verjagt er sein Heer auf der offenen Bahn Kapstad-Blumfontein mit reichen Vorräthen.

Die Nachricht der „Independance Belge“ daß Lord Kitchener sich bereits auf dem Marsch zum Entfay von Mafeking befindet, wird von anderer Seite direkt als falsch bezeichnet. Wohl aber hält man den bei dieser Gelegenheit mitgetheilten Kriegsplan des Feldmarschalls Roberts, der übrigens ganz der Natur des Geländes und der beiderseitigen Kräftevertheilung entspricht, für richtig. Danach würde das Vorgehen auf Prätoria gleichzeitig in drei Kolonen beabsichtigt. Während Lord Roberts über Brandford, Wynburg und Kronstadt marschire, werde General Buller sich den Durchmarsch durch den Van Reenens-Paß auf Kronstadt erzwingen und Lord Methuen oder ein anderer die Westkolonne befehlige nach der Entferyung von Mafeking entweder von dort aus auf Prätoria oder von Bryburg über Klerksdop nach Johannesburg marschiren. Zu derselben Zeit solle der General Carrington mit 5000 Reitern, hauptsächlich australischen und kanabischen Kolonialen, den Grenzschutz in Rhodësia übernehmen und den Einbruch und die Entweichung der Buren durch Rhodësia verhindern. — Der Kriegsplan ist einfach und bei der riesigen Uebermacht der Engländer wohl durchführbar. Man darf aber die Ausführung sich auch nicht so leicht denken, wie den Vormarsch des Lord Roberts auf Blumfontein, wo durch die Geländeverhältnisse und die strategische Kriegslage die Uebermacht der Engländer gegen die Buren mit Leichtigkeit zur Geltung gebracht werden konnte. Mit dem Vormarsch in nördlicher Richtung von Blumfontein aus ändern sich die Geländeverhältnisse mehr und mehr zu Gunsten der Buren und werden mit dem Eintritt in Transvaal besonders schwierig für die Engländer.

Es liegen heute noch folgende Drahtmeldungen vor:

Lorenzo Marquez, 22. März. Die „Diggers News“ haben auf telegraphischem Wege folgendes Kriegsbulletin aus Prätoria vom 17. März erhalten: Am 15. März fand ein Gefecht mit dem Feinde an der Westgrenze von Transvaal in der Richtung von Lobatsi statt. Die Engländer flohen in größter Eile in der Richtung des Ramontsalagers. Die Buren hatten keine Verluste. 4 Engländer wurden gefangen genommen. 15 Risten Patronen, sowie Schießwaffen und Pferde wurden erbeutet

maunte praktische  
Eibenstock  
Illmann hier  
Gustav Otto  
Reinhold  
Waldbreiter  
Marie Helene  
Mag Robert  
Christian Gustav  
Karl Heinrich  
Konrad Eduard  
Ernst Cheyrot  
Louis August  
Ludwig  
9 M. 9 Z.  
unschädlich.  
eintrauben  
Rohrzucker  
wachsende  
ste aller  
mittel durch  
Katarrh.  
Blut-  
so prahle-  
nig auch  
bei Blut-  
verfall,  
ht verdaul-  
e. Da der  
ommen zu  
Magen-  
bestehenden  
geschloss-  
3 Mark  
ohn.  
Mainz.  
Eibenstock.  
ng:  
slau.  
1/2 9 Uhr.  
ppe.  
u. Vater-  
rein-  
blig.  
ngen-  
tter  
und  
von netto  
Nach-  
Wangen  
allein  
in kaltem  
Porzellan,  
Pappe x.  
u. Haus-  
ebohn.  
tod  
aller Ratten,  
sticker, zu 50  
ist H. Lob-  
nen bezogenen  
en. Ich fand  
ten tobt vor,  
in bestens em-  
ruar 1899.  
s. Kollerer.  
10 Pf.  
and.  
Regium.  
6,5 Grub.  
7,5

London, 22. März. Eine weitere, dem Reuterschen Bureau zugegangene Meldung über das Gefecht bei Kobatsi vom 15. d. M. besagt, daß die Buren mit beträchtlichem Verlust in die Flucht geschlagen worden seien.

London, 22. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Kronstadt, 21. März: Die Buren unter Olivier verwickelten die britischen Truppen unter General Satace in der Nähe von Bethulle in ein Gefecht. Die Engländer wurden geschlagen und erlitten schwere Verluste. Die Buren machten viele Gefangene. Die Buren ziehen hier ein starke Streitmacht zusammen. Der Kommandant de Wet traf heute hier ein.

### Locale und sächsische Nachrichten.

Eisenst. 23. März. Im Landtagsbericht der 66. Sitzung der II. Kammer vom 20. März finden wir folgende Ausführungen der Herren Abgeordneten Bockmann und Edler von Querfurth zum Eisenbahnprojekt Schönheiderhammer-Eisenst.:

Abg. Bockmann: Die Vorlage entspreche dem Beschlusse des vorigen Landtages, Eisenst. in bessere Verbindung mit der Linie Chemnitz-Aue-Abort zu setzen. Auf die mäßigen Verhältnisse Eisenst. wolle er nicht näher eingehen, die habe Abg. von Querfurth seinerzeit ja schon geschildert. Er danke der Regierung und der Deputation für das Projekt und bitte die Kammer, demselben beizutreten. Die Bahn müsse möglichst schnell gebaut werden, wenn nicht der Fortgang großer Industrien von Eisenst. immer mehr um sich greifen solle. Vielleicht könne man auch eine Filiale des Baubüreaus von Aue nach Eisenst. legen.

Abg. Edler von Querfurth: Er pflichte den Dankesworten des Vorredners von ganzem Herzen bei; er sei überzeugt, daß die Bahn dem Wohlstande Eisenst. abhelfen werde. Sie müsse aber bald gebaut werden, denn in Eisenst. gehe die Industrie immer mehr und mehr zurück, und wenn sie erst überhaupt nicht mehr lebensfähig sei, dann läge die Bahn auch nicht mehr. Wenn das Kind erst ertrunken sei, helfe die rettende Hand nicht mehr.

Eisenst. 22. März. Heute fand in der festlich geschmückten Turnhalle der hiesigen Bürgerhülle die Einweihung unseres neuen Schulbauwerks, Herrn Oberlehrer Dr. phil. Max Kändler aus Treuen, statt. Die Einweihungsrede hielt der Königl. Bezirksschulinspektor, Herr Dr. Förster aus Schwarzenberg, im Beisein der städtischen Kollegien, des Lehrercollégiums, der Schulkinder, einer Anzahl Einwohner und fremder Gäste. Anknüpfend an das Wort: „Seid frühlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet!“ führte der Herr Schulinspektor den neugewählten Herrn Direktor in geistvoller und treffender Weise in sein Amt ein. Ihm übermittelte sodann Herr Bürgermeister Hesse unter dem Ausdruck der besten Glückwünsche seitens der städtischen Collegien die Anstellungsurkunde, worauf der Gesang einer Hauptmanns Motette (Psalm 67) folgte, gefolgt von Kindern und den Lehrern. Sodann wurde Herr Direktor Dr. Kändler begrüßt durch Herrn Pastor Gebauer, als Vertreter der Kirchengemeinde, durch den Vertreter des Lehrercollégiums, Herrn Kändler und durch die beiden Schulkinder Erna Claus und Hans Weiß. Hieran schloß sich ein dreistimmiger Gesang der Kinder: „Hebe Deine Augen auf.“ Tiefbewegt über den schönen Empfang sprach Herr Direktor Dr. Kändler seinen Dank Allen aus und kennzeichnete in schlichten, klaren Worten seine künftige Thätigkeit. Allgemeingänge begannen und schlossen die ernste, in allen ihren Theilen würdige und selten schöne Feier, der in dem Rathhause noch ein gut besuchtes Festmahl folgte. Würdige unter der Leitung des Herrn Direktor Dr. Kändler, dem ein ausgezeichnete Ruf vorausgeht, unsere Schule emporblühen und in reichstem Segen wirken.

Eisenst. 23. März. Durch verschiedene Zeitungen macht folgende Nachricht aus Klingenthal, 22. März, die Runde: Der Mörders Preuß, welcher am 6. März in Falkenstein den Handelsmann Thos erschlug und dann, nachdem er sich seines Vortes entledigt und sich sonst unkenntlich gemacht hatte, städte, ist im Walde bei Wildschhaus am Dienstag Nachmittag festgenommen und zunächst in das Amtsgerichtsgefängnis nach Eisenst. eingeliefert worden. — Wie wir auf eingezogene Erkundigung erfahren haben, bewahrheitet sich vorstehende Nachricht nicht.

Leipzig. Das 20 Jahre alte Dienstmädchen eines Kaufmanns verwickelte infolge eines Hustenanfalls mehrere Stecknadeln, die es beim Nähen der Bequemlichkeit halber in den Mund genommen hatte. Die Nadeln konnten auf natürlichem Wege nicht wieder entfernt werden und da das Mädchen in der Folge starke Schmerzen verspürte, mußte es auf ärztlichen Rath nach dem Stadtfrankenhaus gebracht werden. Der Vorfall sollte Allen, die jener bedenklichen Gewohnheit gleichfalls huldigen, zur Warnung dienen.

Falkenstein. Der älteste Turnverein Sachsens, der Turnverein Falkenstein, wird in diesem Sommer sein fünfzigjähriges Jubiläum begehen. Das Fest soll am 1. und 2. Juli würdig begangen werden.

Delenitz i. B., 20. März. Unbegründete Beforgnis hegte man bezüglich jenes Arbeiters, der, wie erwähnt wurde, in Voigtberg unter dem Verdachte, daß er an der Lepra erkrankt sei, in behördliche Obhut genommen und alsdann nach dem Krankenhaus in Leipzig transportirt worden war. Die hier am Montag vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß es sich nicht um einen Lepra-Fall, sondern um einen der Lepra allerdings zum Verwechseln ähnlichen Fall von Tuberculose handelt.

Meerane, 21. März. Als Unikum darf es wohl bezeichnet werden, schreibt die „Ger. Ztg.“, daß in diesen Tagen auf einer Station der Glauchau-Geraer Eisenbahn der Frühzug nicht einfahren konnte, weil das dienstthuende Personal noch im Schlafe lag. Ein Arbeiter, dem das Beden oblag, hatte dies verkümmert, die Lokomotive mußte mit langem schrillen Pfeife das Verkümmte nachholen. Zum Glück war ein Arbeiter am Platze, der das Stationspersonal aus den Federn holte, worauf dann möglichst schnell das verpöthete Zeichen zum Einfahren des Zuges gegeben wurde. Es war morgens um die 6. Stunde.

Die Manöver des XIX. (2. R. S.) Armeekorps werden in diesem Jahre in der Zeit vom 7. bis 19. September im Gebiet der Amtshauptmannschaften Glauchau, Chemnitz u. Hlba stattfinden und zwar wird die 24. Division die Amtshauptmannschaft Hlba und die östliche Hälfte der Amtshauptmannschaft Chemnitz, die 40. Division die Amtshauptmannschaft Glauchau und die westliche Hälfte der Amtshauptmannschaft Chemnitz belegen. In diesen den Divisionen zugewiesenen Theilen finden zunächst vom 7. bis 10. September Brigade-Manöver, vom 11. bis 15. September Divisions-Manöver statt.

Vom 1. April ab werden die Gebühren für Ortsbefugnisse (Postbefugnisse) auf Empfänger im Orts- oder Landbestellbezirk des Aufgabepostorts) allgemein folgendermaßen festgesetzt:

a. für Briefe	5 Pf.
im Frankirungsfall	10
b. für Postkarten	2 Pf.
im Frankirungsfall	4

c. für Drucksachen	2 Pf.
über 50 bis 100 g einschließlich	3
100 bis 250	5
250 bis 500	10
500 bis 1 kg einschließlich	15
d. für Geschäftspapiere	5 Pf.
bis 250 g einschließlich	10
über 250 bis 500	15
500 bis 1 kg einschließlich	20
e. für Waarenproben	5 Pf.
bis 250 g einschließlich	10
über 250 bis 500	15
f. für zusammengepackte Drucksachen, Geschäftspapiere u. Waarenproben	5 Pf.
bis 250 g einschließlich	10
über 250 bis 500	15
500 bis 1 kg einschließlich	20

Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben, sowie die daraus zusammengepackten Sendungen müssen frankirt sein. Werden die Postsendungen unter Einschreibung oder unter Nachnahme eingeliefert, so treten den obigen Gebühren die Einschreib- und die Vorseilgebühren hinzu. Bei Briefen mit Zustellungsurkunde tritt die Zustellungsgebühr hinzu; für die Rücksendung der Zustellungsurkunde wird im Ortsverkehre keine Gebühr erhoben. Bei unzureichend frankirten Briefen wird die Gebühr für unfrankirte Briefe abzüglich des Betrags der verwendeten Postwertzeichen berechnet, für unzureichend frankirte sonstige Sendungen das Doppelte des Gebührens, nötigen Falles unter Abrundung auf eine durch 5 theilbare Pfennigsumme aufwärts.

### Vor hundert Jahren.

24. März. (Nachdruck verboten.) Strafen vor 100 Jahren. Es ist richtig, daß man vor hundert Jahren mit einem furchtbaren Gesindel unter den Bedeckern zu thun hatte, dem, wenn es endlich einmal gefast wurde, noch lange nicht alle Thaten nachgewiesen werden konnten. Allein die Strafen waren auch im Verhältniß zu unserer heutigen Praxis ausnehmend streng. Der „Frankfurter Karlsbude“ wird wegen zweier Raube, sechs schwerer und vier einfacher Diebstähle zu zwanzig und ein halb Jahren Zuchthaus verurtheilt; ein B. Held wegen eines Raubes und zweier einfacher Diebstähle zu elf Jahren, ein anderer Held gar zu siebenunddreißig und ein halb Jahren Zuchthaus wegen vier Raubereien, sechs schwerer, zwei leichter und eines Kirchendiebstahls; der F. Held, der sechs dieser Raubereien-Gamelle erhielt sieben Jahre Zuchthaus. Die Zuchthausstrafe soll nach dem Urtheil eine scharfe, mit Aufbebung des Zuchthauszeichens auf den Rücken gleich beim Anfang der Strafszeit sein und die Fesseln sollen stets während der Dauer der Strafszeit angelegt sein.

25. März. An diesem Tage vor hundert Jahren ist der weithin bekannt gewordene Berggeist Oberberghauptmann Heinrich von Deegen geboren, ein Mann, der auf vielen Gebieten der Mineralogie und Geognosie zahlreiche zum Theil bedeutende Arbeiten geliefert hat, sich aber namentlich große Verdienste um die Geologie als selbstständige Wissenschaft erworben. Zuerst bei den Bergämtern in Bochum und Essen thätig, wurde er 1828 Oberberghauptmann in Bonn, 1831 Oberbergrath und erhielt 1834 die außerordentliche Professur für Bergbaukunde an die Universität Berlin. 1841 wurde er Berghauptmann und Direktor des Oberberghauptmanns zu Bonn, wozu er als Oberberghauptmann 1880 zurückkehrte, nachdem er mehrere Jahre lang im preussischen Ministerium thätig gewesen. Durch die geologische Erforschung der Rheinlande u. Westfalens ist Deegen in diesen beiden Provinzen sehr populär geworden, ferner aber ist nach ihm die berühmte Deegenhöhle bei Jherich benannt, was noch mehr zu seiner Volkstheilnahme beigetragen hat. Deegen ist 1889 in Bonn gestorben.

26. März. Ein Curiosum aus alter Zeit. Die Kgl. Preuss. Polizei-Direktion bringt in Erinnerung, daß es gesetzlich unzulässig und strafbar ist, bürgerliche Kleidungsstücke an Soldaten ohne ausdrückliche Erlaubnis ihres Commandanten zu verkaufen oder zu leihen, indem solches leicht zur Beförderung der von Jedermann möglichst zu hindern den Desertion und selbst anderer Excesse gereichen kann. Jedermann wird daher gewarnt, „bei Confiscation des Kaufgeldes und außerdem harte Geld- und Leibstrafe, sich dergleichen Kleiderhandels mit Soldaten nicht (!) zu Schulden kommen zu lassen.“ Von dem Verbot sind diejenigen Soldaten ausgenommen, welche vermög erhalten und dem Verkäufer vorzuziehende Concession mit bürgerlichen Kleidungsstücken zu handeln „berechtigt sind“. — Soldaten als alte Kleiderhändler ist jedenfalls ein Sittenbild, für das uns heute das Verhältniß fehlt.

### Die Düngung der Kartoffeln.

Die Kultur der Hochfrüchte, die einerseits der Landwirtschaft zu großer Rentabilität verhelfen, hat andererseits den Nachtheil, daß sie hohe Ansprüche an den Nährstoffgehalt im Boden stellt. Zur Erzielung einer quantitativ und qualitativ guten Hochfruchtenernte ist es jedoch notwendig, den wenn auch hohen Ansprüchen dieser Kulturpflanzen gerecht zu werden, indem der Boden mit einem genügenden Vorrath an Kali, Phosphorsäure, Kalk und Stickstoff versorgt wird. Zu den Hochfrüchten wird in den meisten Wirtschaften mit Stallmist gedüngt. Dieser, im Herbst oder zeitigen Frühjahr gegeben, wird nie in seiner Wirkung versagen. Eine andere Frage jedoch ist die: Reicht die übliche Stallmistdüngung aus, um die größtmöglichen Erträge zu erzielen? Bei der Kultur der Zuckerrübe hat man die ungenügende Zufuhr von Pflanzennährstoffen durch eine Stallmistdüngung schon längst erkannt, und man unterläßt es daher niemals, selbst neben der kräftigsten Stallmistdüngung sowohl Phosphorsäure, Stickstoff, als auch Kalk zu geben. In gleicher Weise wird auch bei dem Anbau von allen Arten der Futterrüben verfahren; dagegen ist die Ansicht, daß man bei der Kultur der Kartoffel mit dem Stallmist allein auskommt, weit verbreitet, ja man unterläßt es sogar, besonders wenn die Kartoffeln in zweiter Tracht stehen, zu derselben überhaupt zu düngen. Welche Vortheile sich der Landwirth durch die Nichtanwendung der künstlichen Düngemittel entgegen läßt, zeigen folgende Ergebnisse von Düngungsversuchen.

Herr Gutbesitzer Rasmann zu Amoenau (Hessen-Rassau) düngte einen Theil seines Kartoffelfeldes mit Stallmist, einen anderen außerdem noch mit 3 Ctr. Thomasmehl, 16 Ctr. Kainit und 3 Ctr. Chilisalpertr für 1 ha, und erntete durch alleinige Stallmistdüngung 168 Ctr. Kartoffeln, durch eine Weidungung mit künstlichen Düngemitteln zur Stallmistdüngung 292,6 Ctr. Kartoffeln vom ha. Die Weidungung mit künstlichen Düngemitteln ergab also einen Mehrertrag von 124,6 Ctr. im Werthe von Mk. 186,90 und unter Berücksichtigung der Mk. 65,— betragenden Düngungskosten einen Reingewinn von Mk. 121,90 auf den ha.

Im Jahre 1897 wurden vom Landwirtschaftlichen Verein zu Spelle in Hannover 5 Düngungsversuche zu Kartoffeln angestellt und wurde dabei folgendes Durchschnittsergebnisse erzielt: ohne Düngung 182 Ctr., durch eine Düngung mit 3 Ctr. Thomasmehl, 12 Ctr. Kainit und 6 Ctr. Chilisalpertr 404 Ctr.; der Mehrertrag betrug also durchschnittlich 222 Ctr. und der Reingewinn nach Abzug der Düngungskosten Mk. 360,— vom ha.

### Vermischte Nachrichten.

Konig. Dienstag Nachmittag wurde beim Mönchsee ein Obersehenkel des Todten aufgefunden. Man nimmt an, daß der junge Winter das Opfer eines Zufalles geworden ist. Zwischen 7 und 8 Uhr am Sonntag Abend hat Prof. Prätorius von seiner Wohnung aus deutlich einen Hilferuf vom See her vernommen. Die Wahrnehmung deckt sich mit der Aussage eines

Dienstmädchens und den Wahrnehmungen eines Volkshilfsbeamten, die beide um diese Zeit einen marktschütternden Schrei gehört haben wollen. Die Stadt ist noch immer in furchtbarer Aufregung; man hört fast ausschließlich nur vom Nord sprechen. In einem Gehöft in Mönchsee sind Kleidungsstücke beschlagnahmt worden, von denen man annimmt, daß sie dem ermordeten Winter gehört haben. Weitere Hausdurchsuchungen sind im Gange.

Eine unangenehme Ueberraschung wurde dem aus Berlin nach Spanien zurückkehrenden außerordentlichen Boten des Königin-Regentin, Herzog v. Beragua, in dem Hotel de Liverpool, wo er auf der Durchreise in Paris abgestiegen ist, bereitet. Der Herzog hatte während der Weltausstellung von 1889 in der Nähe des Bois de Boulogne eine „Plaza de Toros“ eingerichtet, die vorerst ganz gute Geschäfte machte. Nach und nach sank aber das Interesse der Pariser für die blutigen Stiergefächte und schließlich ging das Unternehmen ein, ohne daß einige Lieferanten bezahlt worden waren. Als diese erfuhren, daß der Herzog v. Beragua in Paris weilte, sandten sie ihm einen Gerichtsvollstrecker, der in aller Morgenfrühe bei dem Herzog erschien, um sein Gepäck zu pfänden. Dem Herzog blieb nichts Anderes übrig, als seine Eigenschaft als Diplomat anzurufen, sobald der Gerichtsvollstrecker sich unverrichteter Dinge zurückziehen mußte.

Kluge Kinder. Die klügsten Kinder sind am schwersten zu erziehen, doch nur deshalb, weil dazu mehr Unterscheidungsgabe gehört. Wenn das Kind nach Gründen fragt, wenn es keine Zweifel äußert und seine Ansicht vertheidigt, sich sträubt gegen die Aufdringung eines fremden Willens, so ist das nur erfreulich. Aber viele Eltern wollen ohne Nachdenken ihre Ansicht durchsetzen, ob sie noch so unlogisch ist, und halten ein nachdenkendes Kind für strafbar. Ist das richtig? Die Aufgabe der Erziehung ist, den Willen zu kräftigen, daß er sich von seiner Ueberzeugung nicht abbringen lasse. Man wird im Allgemeinen viel weniger über Eigensinn zu klagen haben, wenn man ihm den Voblen nimmt, das Kind sich frei entwickeln läßt, nicht fortwährend an ihm herumwobelt, die Arbeit des Kindes genau studirt, begründete Rechte frei gelten läßt und das Kind geistig nicht in eine Zwangsjacke steckt, wobei seine Eigenhülftigkeit nicht zur Geltung kommt. Dazu gehört viel Geduld, Nachsicht und Liebe, damit in dieser Freiheit der sittliche Charakter sich entwickelt. Stetes Tadeln erzieht nur Eigensinn.

Haare lassen ist eine allgemein gebräuchliche Lebensart erlittene sekundäre Verluste, und da am Gothe Alles hängt und nach Gothe Alles drängt, so ergibt sich daraus, daß das Haar, wie der Goldverlust, gleich schmerzhaft empfunden werden.

Verlorenes Geld läßt sich wieder ersetzen, ein haarichmond aber nur dann, wenn man rechtzeitig dagegen ein gebüdiges, rationelles Mittel gebraucht, was so Viele zu ihrem eigenen Schaden verabsäumen.

Es sei deshalb wiederholt auf das jetzt so sehr in Aufnahme getommene „Jasol“ aufmerksam gemacht, welches als ausgezeichnetes, erprobtes Mittel zur Erhaltung des Kopfhaars — des schönsten Schmuckes des Menschen — von vielen Tausenden gebraucht und geschätzt wird. Jasol will kein Räucher für Alles sein, es will namentlich nicht da für unerschbar gelten, wo die Natur selbst, also bei totaler Kahlköpfigkeit, gebietet: bis hierher und nicht weiter, verlangt. Aber es wird überall da, wo noch einige Hoffnung vorhanden, Verlorenes wieder zu erlangen und das Ausfallen der Haare zu hemmen, Ausgezeichnetes leisten. Als Cosmesticum zur Pflege der Haare steht es unerreicht da.

### Alle Leute

die auf ihre Gesundheit achten, sollten an Stelle des schädlichen Bohnenkaffees Katholiner's Malzkaffee trinken, oder doch zum mindesten den Kaffee zur Hälfte mit Katholiner mischen.

### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eisenst.

von 18. bis 24. März 1900. Aufgebote: 21) Hermann Otto Handorf, Inhaber eines lithogr. Ateliers in Leipzig, ehel. S. des weil. August Hermann Handorf, Maurer, meistens ebenda, und Paula Leonhardt in Wildenthal, ehel. T. des Christian Friedrich Leonhardt, Hammergutbesizers ebenda. 22) Paul Edmund Wed. Schuhmacher hier, ehel. S. des Robert Edmund Wed, Schuhmachinensbesizers hier und Emilie Huda Stemmer hier, T. der Auguste Friederike verehel. Stemmer geb. Stemmer hier.

Gebraut: 14) Friedrich Emil Reichner, Waldarbeiter hier, mit Marie Helene geb. Anzer hier.

Getauft: 76) Olga Richter. 77) Curt Willy Fuchs. 78) Hilba Gertr. de Höpfig. 79) Wally Schmalz. 80) Hedwig Helene Gläß. 81) Curt Paul Kömlich, unebel.

Begraben: 39) Alara Emilie, ehel. T. des Gottfried Louis Bengel, Fabrikmeister hier, 3 J. 4 M. 8 T. 40) Friederike Wilhelmine Rödel geb. Rödel, Ehefrau des Carl Heinrich Richard Rödel, Brettmühlensbesizers hier, 64 J. 9 M. 9 T.

### Am Sonntage Lätare.

Vorm. Predigttext: Jeremia 54, 7—10. Herr Diac. Rudolph. Die Weichtrede hält derselbe.

Kirchenmusik: Geiste, du Lamm Gottes, Motette für gem. Chor von J. Herzog.

Nachm. 6 Uhr: Predigttext: Psalm 23. Herr Pfarrer Gebauer. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Herr Diac. Rudolph. In Wildenthal.

Vorm. 9 Uhr: Predigttext: Matth. 23. Herr Pfarrer Gebauer. Abends 8 Uhr: Predigttext: Matth. 23. Herr Pfarrer Gebauer.

### Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. Lätare, (Sonntag, den 25. März 1900.) Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienste Beichte und heil. Abendmahl. Herr Diac. Wolf. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst für innere Mission. Herr Diac. Wolf.

### Das Wochenamt führt Herr Diac. Wolf.

### Kirchennachrichten von Hundshöfel.

Dom. Lätare, (Sonntag, den 25. März 1900.) Vorm. 9 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Beichte und Predigt hält Herr Pfarrer Höpfer aus Stützengrün. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Gesangsstunde des Missionsvereins.

Montag, den 26. März, Abends 8 Uhr: Christl. Gemeinchaftsversammlung. Bundespfleger Rahn, Dresden.

### Chemischer Marktpreise

am 21. März 1900.	
Weizen, fremde Sorten 8 Mt. 15 Pf. bis 8 Mt. 75 Pf. pro 50 Kilo	
sächsischer	7 10
niederl., sächs.	7 35
preussischer	7 35
bessiger	6 90
fremder	7 80
Brauergerste, fremde	8 —
sächsische	7 —
Futtergerste	6 50
Oafer, sächsischer	6 90
preussischer	6 90
Rohschrot	9 —
Mehl u. Futtererbsen	7 25
Orz	3 45
Stroh	2 40
Kartoffeln	2 50
Butter	2 40

Verbindungen der Preuss. Postämter zu Chemnitz bet. 10,000 kg.

# Leipziger Bank

gegründet 1838.

Leipzig,

Dresden, Chemnitz, Plauen i. V.

Markneukirchen, Aue.

Commandite in Poesneck.

Aktienkapital: Mk. 48,000,000.

Reserven: Mk. 15,000,000.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr. — An- und Verkauf, sowie Beleihung von Werthpapieren.  
Diskontirung von Wecheln. — Umwechslung ausländischer Sorten. — Wechsel-Domizil-Stelle.  
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. — Einlösung aller Dividendenscheine und Coupons.  
Versicherung gegen Coursverlust bei Auslosungen. Ausstellung v. Creditbriefen auf das In- u. Ausland.  
**Verzinsung von Baareinlagen bis auf Weiteres mit**  $\left\{ \begin{array}{l} 4\% \text{ bei täglicher Verfügung.} \\ 4\% \text{ monatlicher Kündigung.} \\ 4\% \text{ dreimonatlicher Kündigung.} \end{array} \right.$   
Abwicklung überhaupt aller bankgeschäftlichen Transactionen unter billigster Bedienung und Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.

## Aue i. Erzg. Wechselstube u. Depositenkasse der Leipziger Bank.

Geschäftslokal gegenüber dem Kaiserl. Postamte.

Telegramm-Adresse: Leipzigbank.  
Telephonruf: 108.

Den geehrten Damen von hier und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß alle Neuheiten der Saison eingetroffen sind und mit heutigem Tage meine

### Modell-Hut-Ausstellung

eröffnet habe. Große Auswahl garnirter Hüte in allen Preislagen sind am Lager. Um gütigen Besuch bittet

**Sophie Kessler.**

Hüte zum Umarbeiten werden billigt berechnet.

Die am 31. März bez. 1. April a. c. fälligen

### Coupons

werden schon von heute ab spesenfrei eingelöst.

Eibenstock, den 15. März 1900.

**Chemnitzer Bank-Verein.**

Kassenstelle Eibenstock.

Es genügt ein ganz kleiner Zusatz

### MAGGI

zum Würzen, um augenblicklich jede, auch nur mit Wasser und Suppenkräutern, Teigwaren etc. hergestellte Suppe, überraschend gut und kräftig zu machen. Zu haben schon in Probefläschchen für nur 25 Pfg. bei

Marie Müller Ww., Langestr. 5.

Original-Fläschchen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu M. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

### Spazierstöcke

empfiehlt in großer Auswahl  
**August Mehnert.**

#### Oberhemden.



C. G. Seidel, Eibenstock.

#### Schöne fette Ofterziegen

sind zu haben bei  
**Emma verw. Meichner,**  
Wiesenstraße 5.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote.  
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

**A-B-C** **Beiter Kaffeefabrik.**  
Aechter Brand-Coffee  
Überall zu haben.

### Flaschenbier-Geschäfts-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage im Hause **Breitestraße 3** ein

### Flaschenbier-Geschäft

eröffnet habe und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Sämtliche Biere beziehe ich aus der Lagerbier-Brauerei des Herrn **Mänzel** in Bernesgrün, welche hier sehr beliebt sind und gern getrunken werden. Ich empfehle **Einfach** hell und dunkel, **Lager-** und **Weizenbier.** Auf Bestellung liefere die Biere frei ins Haus.  
Dochachtungsvoll

**M. Kluge, Breitestraße 3.**

### Metall-, Pfosten- u. Eichenholzfärge,

sowie **Rinderfärge** in allen Preislagen hält stets am Lager  
**Adolf Kunz, Eibenstock.**

### Butter!

Mit 1. Preis prämierte gar. reine **Centrif.-Süßr.-Tafelbutter** pr. Postkollo von 9 Pfd. netto à Mk. 9,50 franco Nachnahme bei  
**W. Hüttelmaier, Ulm a. D.**

Engelswerk  
**C. W. Engels**  
in **Foche 31, b. Solingen.**  
Größte Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (548 Seiten) unanast. und portofrei!

### Linoleum

besten Fussbodenbelag, kostet jetzt lange nicht mehr soviel als früher! Ich offerire:

Qual.	Stärke zirka	Preis 1 qm	16 qm	20 qm
III	1 1/4 mm	1,25	20,00	25,00
D	1,8 mm	1,40	22,40	28,00
C	2,2 mm	1,90	30,40	38,00
Prima	3,3 mm	2,75	44,00	55,00
Excels.	3,7 mm	3,65	58,40	73,00
Granit II	2,2 mm	2,75	44,00	55,00
I	3,3 mm	3,75	60,00	75,00
Inlaid	3,4 mm	6,00	96,00	120,00

glattfarbig in Qual. D | C | Prima | Excels. kostet weniger 1 qm 15,20 | 45 | 50 Pf.

Bitte verlangen Sie Muster-Sortimente unter Angabe der Preislage — fre. gegen fre. Rücksendung vom Vers.-Gesch.

**Paul Thum,**  
Chemnitz, Chemnitzstr. 2.

### Meine Grundstücke

als Feld und Wiesen im Rehmergrund, sind zu verpachten event. auch zu verkaufen.

Marie verw. Schubart.

**Einen Schneidergehilfen** sucht sofort  
**Carl Wimmer.**

# Braut

## -Ausstattung zu M. 950

**Salon:** 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Trumeau, 4 hochlehnige Stühle, 1 Verticow, 1 Sophatisch, echt Nussbaum Mk. 434.—

**Wohnzimmer:** 1 Ottomane, 1 Familientisch, 4 hochlehnige Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nähtisch, echt Nussbaum Mk. 197.—

**Schlafzimmer:** 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 2 Stühle, 1 Wäscheschrank, 1 Waschtisch, 1 Nachtschränken Mk. 207.—

**Küche:** 1 Küchen-Buffer, altdeutsch, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, Küchenrahmen Mk. 73.—

**Vorsaal:** 1 englisch, Garderobenständer m. Garderobenhalter, Spiegel, Consol- und Schirmhalter Mk. 39.—

— Gedicgene saubere Arbeit unter Garantie. —  
Reich illustrirter Katalog steht zu Diensten.  
Ca. 100 fertige Zimmer aufgestellt am Lager.

# Rother & Kuntze

## Möbel-Fabrik

— Chemnitz, Kronenstrasse 22 —  
Kunstmöbel-fabrik mit Dampftrieb in Zeulenroda.  
Franco-Versandt. Sonntags geöffnet von 11—4 Uhr.

### Die Rofweiner kommen!

Das beste Rad der Welt  
**„TRIUMPH“**  
von M. 175.— aufwärts, netto Casso.  
Wo nicht vertreten, liefern direct.  
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke  
A. G., Nürnberg.

### Ein Bäckerlehrling

findet gutes Unterkommen beim  
Bäckermeistr. **Emil Kirmse,**  
**Grimmischau,**  
Berdauerstraße 42.

### Frühling eingetroffen:

**Apfelsinen, Blumentohl, Auberginen, frische Eier,** à Stück 6 Pf. und Wbl. 85 Pf.  
**Auguste Mökkel, Mohrenstr. 2.**

### Frühes Würzburg. Gemüse,

als: **Kopf-Salat, Endivien, Rabarber, Rosenkohl, Spinat, Schwarzwurzel, Schnittlauch, Petersilie, Radischen, Kieler u. Rappler Kopfsalat u. Sprossen,** große Auswahl in **Apfelsinen,** auch **Korb-Äpfel** sind wieder eingegangen, à Pfd. 20 Pfg., **frische Eier** und **Quart** empfiehlt  
**Alino Günzel, Grünwaarenhdlg.**

### Hustenheil

bestes Binderungsmittel bei Husten u. Heiserkeit in Pack. à 10 Pf. zu haben bei: **Emil Ederlein, E. verw. Hondel, G. Emil Tittel, Herm. Pöhland, Bernh. Löscher, E. Zeuner, Max Steinbach.**

### Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten  
**Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen**

geg. **Appetitlosigkeit, Verdauungs- u. schlechten, vorübergehenden Magen** ächt in Packeten à 25 Pfg. bei  
**Bernh. Löscher** in Eibenstock.  
**H. Lohmann**

### Lohnender Nebenverdienst.

Beamte, Werkmeister, Kaufleute oder Herren, welche viel Beziehungen und Bekanntschaft zu allen Kreisen der Bevölkerung haben, können sich durch Uebernahme einer Vertretung bei großer coulant. Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft sehr lohnenden Nebenverdienst sichern. Herren, welche in der Branche noch nicht gearbeitet haben, werden bereitwilligst instruiert und eingeführt. Offerten erbeten unter **D. A. 164 „Invalidentank“** Leipzig.

### Feinste Centrifugen-Tafel-Butter

täglich frisch, gefalzen und ungefalzen, in Postkollo von netto 9 Pfd. Mk. 9,50 franco Nachnahme.  
**Hoyer & Lavo, Wangen im Allgäu.**

### Ein mittleres Familienlogis

wird von älterem kinderlosen Ehepaar für 1. Juli eventuell auch später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. P.** an die Exped. dieses Blattes.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatalog über  
**Fahrräder**  
u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1-jähr. Garantie, am billigsten — Wiedererwerb gen.  
**Deutsche Fahrrad-Industrie,**  
Richard Bräuerstr. 4, Hannover.

### Tüchtige Maurer

werden bei hohem Lohn angenommen beim **Ufermauer-Bau** in **Schuldenhaidhammer.**  
**Friedrich Fischer.**

# Nürnberger Kunstfärberei, chemische Waschanstalt Lud. Arnold.

Neueste Saisonmuster. Annahmestelle bei: Emil Mende, Elbenstock.

## Obererzgeb. Frauen- u. Haushaltungsschule zu Schwarzenberg

unter dem Protectorate Ihrer Majestät der Königin.

Die Anmeldungen für die am 23. April d. J. beginnenden Kurse werden bis zum 15. April d. J.

an die Oberlehrerin Fräulein Martha Barnhagen, Gesuche um Freistellen bis zum 30. März d. J. an den Unterzeichneten erbeten.

Prospecte stehen zur Verfügung durch die Schulleitung.

Für Schülerinnen der Frauenschule wird Unterkommen in geeigneten Familien der Stadt vermittelt.

Auf die bestehende Abendschule wird noch besonders hingewiesen.

Schwarzenberg, am 10. Januar 1900.

Das Lokalpatronat.  
Amtshauptmann Brug v. Nidda, Borsf.

**Thüring. Kunstfärberei u. chem. Wäscherei Königsee.**  
Etablissement erst. Ranges — Hoflieferanten. — Anerk. vorzügl. Leistungen  
(d. höchsten Ansprüchen genügt.) Prompte Lieferung. Mäßige Preise.  
Neue reichhaltige Auswahl hochmoderner Farben.  
Annahmestelle und Muster bei:  
**C. G. Seidel.**

### Geübte Drucker

finden bei hohen Löhnen sofort dauernde Stellung.  
Auch werden Druckerlehrlinge bei entsprechender sofortiger Lohnung angenommen.

Rich. Mühlmann,  
Blauen i. B.

## Schükenhaus.

Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an:

### CONCERT und BALL.

Neu! u. N. Eisenhöder Eisenbahn-Salopp. Neu!  
Ausnahmeweise à Tour 5 Pfennige.

Hierzu ladet ergebenst ein

G. Becher.

### Jeder Hausfrau

sei hiermit das Fleisch- u. Fischgewürz „Allerlei“ in Packeten à 5 und 10 Pfg., sowie Hagenmüller's Familiensuppe in Beuteln à 10 Pfg. bestens empfohlen.  
Überall käuflich.  
Erzeuger E. Hagenmüller, Hartha i. S.

## Was ist Enameline?

Männergesangverein Schönheide.  
Morgen Sonntag, den 25. d. M. s.  
**Gesangs-Concert**  
mit darauffolgendem Ball  
im Saale zum „Gambrinus“.  
Anfang 7 Uhr.  
Hierzu laden freundlichst ein  
Der Männergesangverein. Gustav Wimmer.

Rechnungs-Formulare empfiehlt E. Hannebohn

**Befangbücher,**  
schön und dauerhaft gebunden, empfiehlt  
Emil Stözel.

Neu aufgenommen habe den Artikel

## Bettfedern

und liefere solchen in nur guten erprobten Qualitäten.

Gleichzeitig empfehle:

Bett-Inlette  
Bett-Damaste  
Bett-Bezüge

weiß und bunt  
gute Qualitäten  
reiche Auswahl.

Leinen-Dowlas  
Barchent-Betttücher  
C. G. Seidel.

## Braut-Ausstattungen.

Julius Köhler Nachfolger haben vom 1. Januar ab ihre Normal-Ausstattungen für die kommende Saison fertig ausgestellt und werden dieselben in Bezug auf Ausführung und auffallend billige Preise berechtigtes Aufsehen erregen.

Julius Köhler Nachfolger's umfangreiches Lager von über 100 Musterzimmer wird von Fachleuten zu den grössten Etablissements Deutschlands gezählt und ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Die Besichtigung ist auch Nicht-Käufern gestattet.

Normal-Wohnungs-Einrichtungen sind wie folgt auf Lager aufgestellt zu sehen.

Möbeleinrichtungen, complet, Wohn- und Schlafzimmer, Küche	M. 300.
Möbeleinrichtungen, complet, gutes Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer nebst Küche	M. 600.
Möbeleinrichtungen, complet, gutes Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer nebst Vorsaal und Küche	M. 900.
Möbeleinrichtungen, complet, gutes Zimmer, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer nebst Vorsaal und Küche	M. 1200.
Möbeleinrichtungen, complet, Salon-, Speise-, Herren- und Schlafzimmer nebst Vorsaal und Küche	M. 2000.
Möbeleinrichtungen, complet, Salon, Wohn-, Speise-, Herren- und Schlafzimmer nebst Garderobe, Mädchenzimmer, Vorsaal und Küche	M. 3000.

Für grössere Einrichtungen stehen Kostenausschläge nebst Original-Zeichnungen gerne zu Diensten.

Preiskataloge werden auf Wunsch franco zugesandt.

Kunstmöbelfabrik mit Dampftrieb von

**Julius Köhler Nachfolger,**  
Chemnitz, innere Klosterstrasse No. 12/14.

## Regenschirme

empfehlen in großer Auswahl  
August Mehnert.

Frische marin. Seringe, Pörlinge, Nollmöpfe, Bratheringe, Sardellen, Sardinen, fr. Eier, Citronen, à Stück 6—8 Pf., Limburger Käse, Quargeln, sowie verschiedene Oster-Artikel in Chocolate zu 5 und 10 Pf., Feigen und Datteln empfiehlt  
Alfred Mothes.

## Kaufmann,

25 Jahre alt, aus der Stickerei- und Spitzenbranche, seit Jahren in bedeutendster Fabrik vorgezeichneter Weißwaaren und Tapissierartikel thätig, sucht, um sich zu verändern, Engagement per 1. Mai oder später; gleichviel für Comptoir, Lager oder Reise. Reflectanten belieben werthe Anträge unter P. K. 100 in der Exped. d. S. B. niederzulegen.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kl. Familie“, 30 Pf. Briefm. eins. G. Klötzsch, Verlag Leipzig.

## Feldschlößchen.

Morgen Sonntag, den 25. März:

### CONCERT und BALL.

Lehtes Vergnügen vor Ostern. Anfang 4 Uhr.  
Die Nebenräume sind fein decorirt und bieten angenehmen Aufenthalt.  
Es laden ergebenst ein  
E. Scheller. G. Oeser.

**Bühlhalle**  
von Sonntag an wieder geöffnet. Um gütigen Besuch bittet  
Emil Unger.

## Koppe's Theater. Deutsches Haus, Elbenstock.

Heute Sonnabend: Die Duren, oder: Heldensinn u. Vaterlandsliebe. Sensationschauspiel vom Kriegsschauplatz in Südafrika mit Gesang in 3 Abtheilungen. Hierauf ein Nachspiel.  
Sonntag Nachmittag 3 Uhr für Kinder: Dornröschen. Hierauf im Theatrum mundi: Eine Winterlandschaft mit Schlittenpartien, Treibjagd etc. Abends 7,9 Uhr: Die schöne Klosterbäuerin, oder: Der mitternächtlige Raubansall am Lohentirchhof. Altbairisches Gefängnisstück in 4 Abtheilungen. Hierauf ein Nachspiel.  
Montag Abend 7,9 Uhr: Karl Moor, oder: Die Räuber in den böhmischen Wäldern. Hierauf im Theatrum mundi zum zweiten Male die Winterlandschaft. Um gütigen Besuch bittet  
Richard Koppe.

In Vorbereitung: Dreyfus' Erlösung von der Genußinsel oder Schuldig und begnadigt und im Theatrum mundi Neu! Ein Fest in Venedig.  
Oesterreichische Kronen 84., Hg. | Prachtbriefe empfiehlt E. Hannebohn.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die

## Bäckerei

zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei Richard Voigt, Bäckermstr.

## Direkt an Private

versende gegen Nachnahme  
8 m ca. 76 cm ungebl. Nessel, à 28 Pf.  
6 „ 83 „ „ Cooper-Bar-  
hent, à 40 Pf.  
6 „ 92 Kensorf, à 37 Pf.  
4 „ 160 Bettuchstoffe, à 68 Pf.  
24 m zusammen für 9 M. 58 Pf.  
Gustav Rothschild,  
Mittweida i. S.  
Webwaaren-Niederlage.  
vorm. H. Alexander,  
Portofreier Probenvers. v. Julets,  
Bettuchstoffen, Bettzeug, Barchenten,  
Handtücher.

## Maurer

und Erdarbeiter werden gesucht.  
Aufdenkserbau Schönheiderhammer,  
G. Mothes.

Frishes Hopsfleisch  
empfehlen W. Seidel, Schönheide.

**Pflege Dein Haar mit JAVOL**  
Vermeide Pomade, schädliche Tincturen etc. sondern: JAVOL  
H. Lohmann, Drogerie.

Meine Wiese nach der Ronnenhausstraße ist zu verkaufen.  
Emilie verw. Heymann, Feldstraße 7.

Stadt Dresden. Heute Sonnabend, von Mittag an ff saure Flecke, Soulasch, Russ. Salat u. Pöfelschweinsknochen mit grünen Möhlen.  
Sonntag Schinken in Burgunder. Ergebenst ladet ein  
A. Mothes.

Stadt Dresden. Heute Freitag Spielabend. Kartengeld fließt der Vereinskasse zu. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet  
Das Comité.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün. Nächsten Sonntag, den 25. März: Kaffee-Kränzchen, wozu ergebenst einladet  
Ernst Döhner u. Frau.

Röchinnen! werden morgen Sonntag Ab. 8 1/2 Uhr in Siegel's Conditorei zu einem gemüthlichen Beisammensein freundlichst eingeladen. Alle erscheinen! Mehrere Röchinnen.

N. S. Militär-Verein Elbenstock. Sonntag, den 25. März, Nachmittags von 3—5 Uhr Einzahlung. Der Vorstand.

Sonnabend, d. 24. a. c., Abend 8 Uhr: Schützenabend, nachdem Versammlung.  
Der Vorstand.

Thermometerstand. Minimum. 2. März. 21. März + 1, Grad + 5,3 Grad. 22. „ + 1, „ + 6, „

Hierzu ein Kurvortres Unterhaltungsblatt.